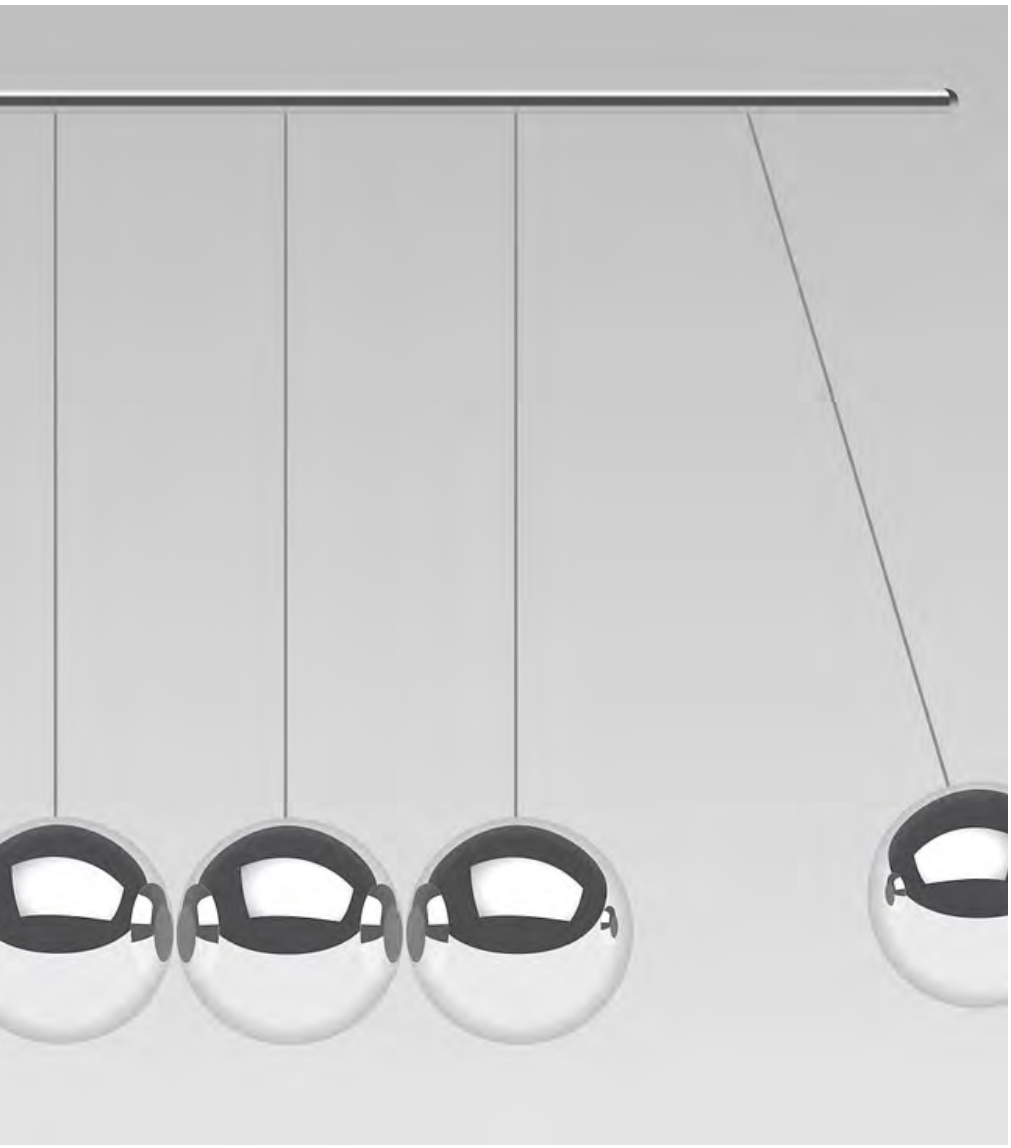
AUSGABE 10/22
JUN

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand



01 | EDITORIAL
„Momentum“

03 | INTERVIEW
mit Martin Moll, Euroboden GmbH: „Die Nachfrage nach Wohnraum übersteigt das Angebot“

08 | ANLEIHEN-SPLITTER
ACTAQUA, reconcept, PNE, EMAF, Ekosem-Agrar

11 | KOLUMNE
Kapitalmarkt-Standpunkt von Kai Jordan: „Der erste Mann auf dem Mond…“

15 | BEITRAG
Im Hintergrund: Private Placements

17 | NEUEMISSIONEN

18 | ONLINE NEWS

19 | PARTNER

20 | IMPRESSUM

„MOMENTUM“

Das häufig beschworene Momentum – ein Zeitraum, in dem Entwicklungen in eine bestimmte Richtung laufen – ist derzeit beileibe nicht auf der Seite des Kapitalmarkts und der Investoren. Inflation, Zinserhöhung, Ukraine-Krieg, Energiepreise, unterbrochene Lieferketten - alles trägt derzeit zu höchst volatilen Schwankungen an den Börsen und wenig Vertrauen in die Kapitalmärkte bei. Da bildet der KMU-Anleihemarkt keine Ausnahme. Mit einem kurzen Aufflattern im Mai schien neue Belebung auf den Markt zu kommen, doch schnell wurde diese Tendenz wieder ausgebremst. Die Unbeständigkeit bleibt stattdessen ein ständiger Begleiter in diesen Tagen.

Die ACTAQUA AG hat ihre Anleihe-Emission aufgrund eines „nicht optimalen Marktumfeldes“ kurz vor dem Ende der Zeichnungsfrist gestoppt, die reconcept bietet ihre Windparkanleihe nicht über die Börse an und weitere mögliche Emittenten bleiben aufgrund der Marktlage zunächst im Wartestand. Dass der Wind sich auch wieder drehen kann und wird, steht außer Frage, nur wann dies sein ▸

wird, wagt momentan niemand zu beantworten. Eine Ausnahme bildet da die erfolgreiche und vorzeitig beendete Anleihe-Emission der PNE AG, die ihr Zielvolumen von 50 Mio. Euro trotz gegenwärtiger Marktlage erreicht hat. Mit dem am oberen Ende der Zinsspanne festgelegten Kupon von 5,00% p.a., der den aktuellen Entwicklungen Rechnung trägt, ist das Erneuerbare Energien-Unternehmen um Vorstandschef Markus Lesser derzeit zweifelsohne ein Gewinner am Markt. Das Geschäftsmodell überzeugt und erneuerbare Energiequellen sind wichtiger denn je. Das Momentum liegt also auf ihrer Seite, wie es Lesser mehrfach medial formulierte, und die Norddeutschen haben das auch genutzt. Mehr zu diesen Themen sowie zum Abstimmungsergebnis über die Restrukturierung der beiden Ekosem-Agrar-Anleihen in unserem Anleihen-Splitter.

Mehr en vogue als öffentliche Anleiheemissionen scheinen derzeit Privatplatzierungen bei institutionellen und zumeist bekannten Investoren. Gerade im Nordic Bond-Segment ist das ein vielversprechendes Konzept für etablierte Unternehmen, wie die Media and Games Invest SE mit der Platzierung eines 175 Mio. Euro-Bonds gerade gezeigt hat. Auch die Beteiligungsgesellschaft Mutares denkt derzeit in diese Richtung, die offizielle Bestätigung einer Anleihe-Transaktion steht aber noch aus. Für Nachplatzierungs-Tranchen bei bestehenden Anleihen ist das sog. Private Placement ebenfalls ein schneller und einfacherer Weg, um neues Kapital einzusammeln, sofern das Unternehmen - wie etwa der Solarproduzent Photon Energy – Investoren überzeugen kann.

Einen für den KMU-Anleihemarkt untypisch schweren Stand haben gegenwärtig Immobilienunternehmen, die zum einen von Problemfällen in Mitleidenschaft gezogen wurden und deren Investitionsbedarf zum anderen „übersättigt“ wirkt. Selbst ein operativ erfolgreiches und etabliertes Unternehmen wie die Euroboden GmbH musste zuletzt – wenn auch nur kurz – mit schwankenden und fallenden Anleihen-Kursen umgehen. Das Münchner Unternehmen, das auf individuelle architektonische Lösungen setzt, hat sich in den letzten Jahren auch mit Hilfe von Anleihen im Immobiliensegment etabliert und trotz der Covid-19-Pandemie weiterhin positive Ergebnisse erzielt. Wir haben mit Geschäftsführer Martin Moll über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens sowie die derzeitigen Herausforderungen gesprochen – Seite 3.

Besonders erfolgreich war in diesem Segment im vergangenen Jahr übrigens die PANDION AG, die mit einem Jahresüberschuss von 160 Mio. Euro das mit Abstand beste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte eingefahren hat. Weitere Emittenten-News, etwa zur TERRAGON AG oder der Metalcorp Group, finden Sie wie gewohnt in unseren ONLINE NEWS. Einen detaillierten und umfassenden Blick der aktuellen geopolitischen Einflüsse auf die Kapitalmärkte in Verbindung mit der europäischen Zinspolitik liefert gewohnt meinungsstark Kai Jordan von der mwb Wertpapierhandelsbank AG in seiner brandaktuellen KOLUMNE „Der erste Mann auf dem Mond...“. Absolut lesenswert.

Anzeige

ESG-Rating: Very Sustainable

Deutsche Bildung

**Für Elif, Jan und Lukas.
Für unsere Zukunft.**

Unsere Gesellschaft braucht kluge Köpfe für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Seit 2007 ermöglichen wir jungen Menschen ein Studium – unabhängig von ihrer sozialen oder finanziellen Herkunft. Die Studierenden erhalten eine faire Studienfinanzierung mit einkommensabhängiger Rückzahlung und werden für ihren Erfolg persönlich begleitet und gecoacht. Private und institutionelle Anleger können über Deutsche Bildung Studienfonds-Anleihen ein Investment für die Zukunft tätigen: Rentabel. Sinnvoll. Bewährt.

Weitere Informationen zu Deutsche Bildung Studienfonds:
www.deutsche-bildung-invest.de

ESG-Rating: Die Asset Impact GmbH bewertet den Deutsche Bildung Studienfonds in ihrem Rating vom 30.09.2021 als „very sustainable“ und attestiert ein „sinnvolles und konsistentes Konzept“, das insgesamt eine überdurchschnittliche Leistung in den Kategorien Ökologie, Soziales und Governance (ESG) aufweist.

Hinweis: Das Angebot erfolgt ausschließlich auf Basis des durch die CSSF gebilligten Wertpapierprospektes. Die Billigung ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Interessierte Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung den Prospekt lesen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Weitere Hinweise und Prospekt auf www.deutsche-bildung-invest.de

„DIE NACHFRAGE NACH WOHNRAUM ÜBERSTEIGT DAS ANGEBOT IN UNSEREN KERNMÄRKTEN DEUTLICH“

Interview mit Martin Moll, Euroboden GmbH

Die Euroboden GmbH gehört zu den etablierten Emittenten am KMU-Anleihemarkt. Gegenwärtig ist das Münchner Immobilienunternehmen mit Fokus auf architektonisch hochwertige Projekte mit zwei Anleihen am Kapitalmarkt vertreten. Wir haben bei Geschäftsführer Martin Moll nachgefragt, wie sich die aktuellen globalen Krisenherde auf die Geschäftstätigkeit der Euroboden auswirken und welche Ziele das Unternehmen in diesem Jahr verfolgt.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Moll, wie „läuft“ es derzeit bei der Euroboden GmbH? Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung des Unternehmens in den zurückliegenden zwei Jahren?

Martin Moll: Grundsätzlich sind wir mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Die jüngsten Geschäftszahlen, für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021, belegen, dass unser Geschäftsmodell funktioniert: Wir haben eine sehr starke Umsatz- und Gewinnentwicklung erreicht. Unser Konzerneigenkapital haben wir auf mittlerweile rund 72 Millionen Euro erhöhen können, das ist mehr als eine Verdreifachung innerhalb von drei Geschäftsjahren. Wenn man die aktuelle Situation betrachtet, kommen wir mit der Entwicklung unserer Projekte gut voran, wie beispielsweise die Baurechtschaffung bei unserem Wohnquartiersprojekt in Düsseldorf zeigt. Gleichzeitig hat sich das Umfeld in den vergangenen Monaten doch erheblich verändert; hier ▸

CREDIT: DARCSTUDIO FOR EUROBODEN

sind vor allem die stark gestiegenen Zinsen sowie höhere Baukosten zu nennen.

Anleihen Finder: Wie machen Ihnen die Auswirkungen der aktuellen Krisenherde zu schaffen? Gibt es auch bei Ihnen Projektverzögerungen, etwa durch gestörte Lieferketten?

„Es zeigt sich gerade in Krisensituationen, dass ein qualitativ hochwertiges Zuhause mehr denn je geschätzt wird"

Martin Moll: Natürlich spüren auch wir die Auswirkungen, dass beispielsweise Genehmigungen von Behörden länger brauchen und Baukosten steigen. Das muss man mit einkalkulieren. Aber es beeinträchtigt uns bisher nicht so gravierend, dass Baumaterial gar nicht zu bekommen wäre oder Baustellen stillstehen würden.

Wir setzen auch jetzt unsere Projekte sukzessive weiter um und versuchen den aktuellen Herausforderungen entsprechend zu begegnen. Per se ist die Nachfrage nach Wohnraum insbesondere in unseren Kernmärkten, also München und Berlin, sehr hoch und übersteigt das Angebot deutlich. Es zeigt sich gerade in Krisensituationen, dass ein qualitativ hochwertiges Zuhause mehr denn je geschätzt wird; hier können wir mit unseren Projekten entsprechende Angebote machen.

Anleihen Finder: Rechnen Sie mit Margenproblemen durch die gestiegenen Rohstoffpreise? Wenn ja, wie steuern Sie dem entgegen?

„Sofern es aufgrund von gestiegenen Baukosten tatsächlich zu einem Margenrückgang käme, wäre das für uns verkraftbar"

Martin Moll: Wir haben in der Vergangenheit durchgehend weit überdurchschnittliche Margen mit unseren Projekten erzielt. Auch die Projekte, die wir aktuell bearbeiten, weisen kalkulatorisch hohe Margen aus. Sofern es aufgrund von gestiegenen Baukosten tatsächlich zu einem Margenrückgang käme, wäre das für uns verkraftbar. Unsere Stärke war es von jeher, Grundstücke mit großem wirtschaftlichem Potenzial zu identifizieren. Dass uns das gut gelingt, zeigen beispielsweise auch die Ergebnisse vom vergangenen Geschäftsjahr: Wir haben ein EBIT von knapp 35 Millionen Euro erzielt bei einem Umsatz von gut 81 Millionen Euro.

Anleihen Finder: Wie stellt sich die Cash-Situation der Euroboden GmbH gegenwärtig dar? Mit welchen operativen Zahlen kalkulieren Sie in diesem Jahr?

Martin Moll: Uns ist es schon immer wichtig gewesen, einen finanziellen Spielraum zu haben. Gerade im Ankauf neuer Grundstücke gibt uns das entsprechende Freiheiten und schafft Vorteile. Unsere Liquidität bewegt sich regelmäßig im Bereich von rund 40 Millionen Euro. Konkrete Zahlen für dieses Jahr können wir noch nicht nennen.

Anleihen Finder: Kommen wir zu den aktuellen und zukünftigen Projekten: Wo ist die Euroboden GmbH derzeit überall tätig?

Martin Moll: Wir entwickeln momentan Projekte vor allem in den Metropolregionen München und Berlin. Etwa zwei Drittel unserer Projekte befinden sich in München, ein Drittel in Berlin. Von den aktuell ca. 30 Projekten unserer Zwei-Milliarden-Pipeline befinden sich acht in der Vermarktungs- und Verkaufsphase. Im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 haben bzw. hatten wir Vertriebsstart ▸

CREDIT: DARCSTUDIO FOR EUROBODEN

mit zwei neuen Projekten, nämlich in Berlin mit der Lion-Feuchtwanger-Straße sowie in Berg am Starnberger See. Unser Fokus wird zwar auch künftig auf dem Wohnbereich bleiben, aber wir nutzen auch Opportunitäten im Gewerbesegment, wenn wir entsprechende Potenziale sehen.

„Die Möglichkeit, Eigentum zu erwerben, wird immer mehr eingeschränkt“

Der beschriebene Nachfrageüberhang in den Metropolregionen wird nach unserer Einschätzung noch lange bestehen bleiben. Teilweise ist sogar davon auszugehen, dass das Angebot an Eigentumswohnungen eher abnimmt. Gründe hierfür sind unter anderem bürokratische Hürden auf Genehmigungsseite, ein höherer Anteil an gefördertem Wohnraum bei Neubauprojekten, der Stopp einiger Bauvorhaben sowie zunehmende Aufteilungsverbote von Bestandsgebäuden. Die Folge ist, dass die Möglichkeit, Eigentum zu erwerben, immer mehr eingeschränkt wird.

Anleihen Finder: Haben Sie eine Erklärung dafür, warum die beiden Euroboden-Anleihen ausgerechnet Anfang Mai etwas „schwächelten“?

Martin Moll: Beide Anleihen, die wir ausstehend haben, notieren aktuell zwischen 97 und 98. Wir beobachten die Kursentwicklung natürlich genau. Der Markt ist insgesamt nervös durch diverse globale Krisenherde und auch durch News von anderen Anleiheemittenten. Das gestiegene Zinsniveau hat ebenfalls einen Einfluss auf die Renditen von Anleihen. Auch wir können uns diesen Rahmenbedingungen nicht vollständig entziehen. Ich möchte aber betonen, dass Euroboden ein sehr verlässlicher Emittent ist. Wir sind seit fast zehn Jahren am Kapitalmarkt aktiv, haben insgesamt vier Unternehmensanleihen emittiert und zwei davon bereits zurückgezahlt. Erst kürzlich haben wir selbstverständlich wieder pünktlich Zinsen gezahlt, für unsere Anleihe 2020/2025.

EUROBODEN-ANLEIHE 2020/25

Die fünfjährige Euroboden-Anleihe 2020/25 (ISIN: DE000A289EM6) wird mit einem Zinskupon von 5,50 % p.a. verzinst (halbjährliche Zinszahlung) und läuft bis zum 18.11.2025. Vom Gesamtemissionsvolumen in Höhe von 75 Mio. Euro sind etwas über 50 Mio. Euro platziert.

EUROBODEN-ANLEIHE 2019/24

Die in 2019 emittierte Euroboden-Anleihe 2019/24 (ISIN: DE000A2YNXQ5) ist ebenfalls mit einem Zinskupon von 5,50% p.a. (halbjährliche Zinszahlung) ausgestattet und hat eine Laufzeit bis zum 01.10.2024. Das vollständig platzierte Emissionsvolumen beträgt 40 Mio. Euro.

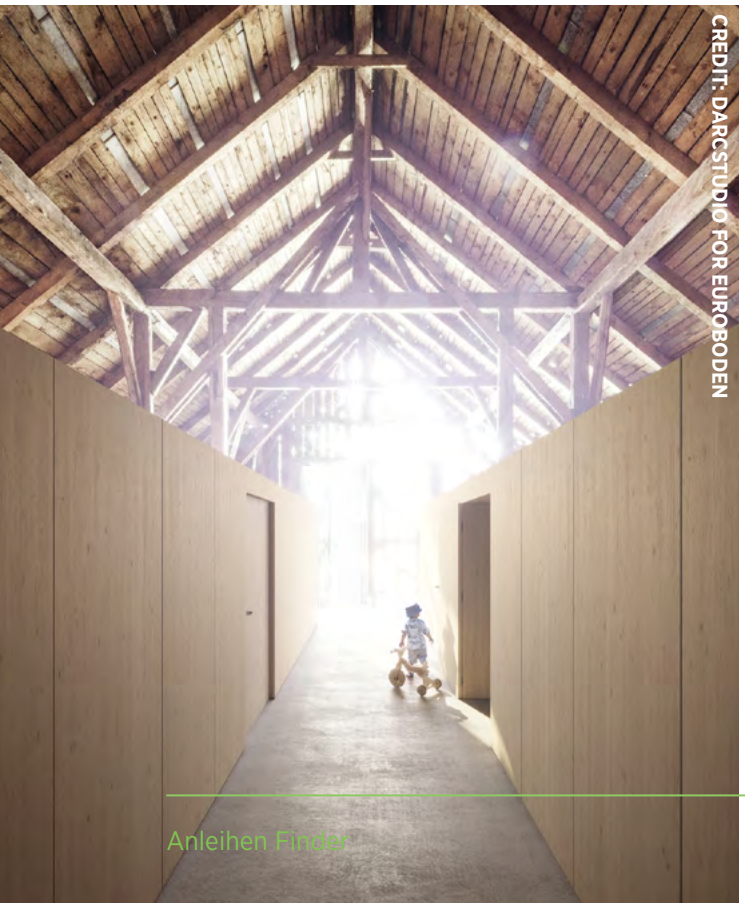
Anleihen Finder: Ziehen Sie es in Betracht – bei anhaltender Marktschwäche – ggf. eigene Anleihen zurückzukaufen? Oder erwägen Sie gar weitere Platzierungstranchen für zukünftige Projekte?

„Sehen uns insgesamt aktuell adäquat finanziert“

Martin Moll: Nein, beides planen wir momentan nicht. Wir sind zuversichtlich, dass sich unsere Stärke im operativen Geschäft auch in den Kursen unserer Anleihen weiterhin widerspiegeln wird. Insgesamt sehen wir uns aktuell adäquat finanziert; das vorhandene Eigenkapital sowie die freie Liquidität sind ausreichend für die geplante Geschäftsentwicklung. Generell sollen Anleihen, neben Bankenfinanzierung und Eigenkapital, Teil unseres Finanzierungsmixes bleiben. Das verschafft uns auch einen Vorteil zum Beispiel im Vergleich zu teureren Mezzanine-Finanzierungen.

Anleihen Finder: Sie haben unlängst ihren ersten ESG-Bericht veröffentlicht. Inwiefern arbeiten Sie als Unternehmen und bei Ihren Projekten ökologisch und sozial verantwortungsbewusst?

Martin Moll: Nachhaltigkeit spielt für Euroboden und bei unseren Projekten bereits lange eine große Rolle. Vielmehr war es schon immer unser Bestreben, ökologische und soziale Aspekte mit ökonomischer Substanz zu verbinden. Das haben wir nun in Form unseres ersten ESG-Berichts festgehalten. Aber Nachhaltigkeit steht bei uns nicht nur beim Bau im Fokus, sondern bereits in der konzeptionellen Entwicklung. Wir schauen, welche konkreten Bedürfnisse die Menschen vor Ort haben und wie wir als Immobilienentwickler und Architekturmarke die Stadt von morgen mitgestalten können. Unser Beitrag dazu ist vielschichtig und reicht von der Konzeption ganz neuer Lebens- und Arbeitswelten bis zum bedachten Umgang mit Bestandsgebäuden. Beispielsweise beim Derzbachhof im Münchener Ortsteil Forstenried: Den ältesten noch erhaltenen Bauernhof Münchens haben wir vor dem Verfall gerettet. Mit dem Ensemble im Dorfkern von Forstenried haben wir neues Leben zwischen Urbanität und Dörflichkeit geschaffen. Gemeinschaft spielt auf dem neuen Derzbachhof eine zentrale Rolle. Denn wir haben den denkmalgeschützten Hof nicht nur revitalisiert, sondern vielfältige Begegnungsflächen geschaffen, zum Beispiel einen öffentlichen Dorfplatz auf dem Grundstück. Zur ökologischen Nachhaltigkeit trägt das Projekt durch eine Holzhybridbauweise und den Einsatz von Holz-Pellet-Heizungen bei, also indem wir dort auf nachwachsende Rohstoffe zurückgegriffen haben.


CREDIT: DARC STUDIO FOR EUROBODEN

Ich könnte noch viele Beispiele nennen, wie wir ökologische und soziale Verantwortung leben. Vielleicht noch eines aus dem Office-Bereich: Bei unserem Projekt Hammerschmidt an der Stadtgrenze von München realisieren wir innovative Workspaces und schaffen Lösungen für verändernde Bedürfnisse der Arbeitswelt. Das Projekt trägt zur ökologischen Nachhaltigkeit bei durch anpassungsfähige Grundrisse sowie energieeffiziente Bauteilaktivierung sowie natürlich Be- und Entlüftung. Es fördert auch die soziale Interaktion durch attraktive Begegnungsräume und großzügige Außenräume.

Anleihen Finder: Wie sehen die weiteren Planungen aus – welche operativen und unternehmerischen Meilensteine sollen in diesem Jahr und den kommenden Jahren erreicht werden?

„Unsere Strategie wird immer geleitet sein von überzeugender Architektur, die Mehrwerte schafft“

Martin Moll: Operativ liegt unser Fokus auf der Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Pipeline. Wir gehen davon aus, dass wir zeitnah in weiteren relevanten Projekten Baurechte schaffen können und diese entsprechend positiv beschieden werden. Gleichzeitig wollen wir beim Ankauf neuer Grundstücke attraktive Chancen nutzen, wenn sich diese bieten. Unsere Strategie wird dabei immer geleitet sein von überzeugender Architektur, die Mehrwerte schafft.

Anleihen Finder: Herr Moll, besten Dank für das Gespräch.

KAPITALMARKT
KMU

AnleihenFinder
Die Plattform für Anleihen im Mittelstand

Bankhaus Scheich

Bank M

BLÄTTCHEN FINANCIAL ADVISORY

börse münchen

BONDGUIDE
Das Portal für Unternehmensanleihen

BOND MAGAZINE
DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT

BRINVESTOR

CR

DEFAMA

DICAMA
Corporate finance one step ahead

eak
erlebnis akademie ag

eqs GROUP

E-STREAM

EULE
Corporate Capital

EUROBODEN
ARCHITEKTURKULTUR

FCR Immobilien

FIN LAB

FREITAG&CO
Frankfurt | Boston

GBC AG
Investment Research

GCI MANAGEMENT
CORPORATE FINANCE & PERFORMANCE

GoingPublicMedia
AKTIENGESELLSCHAFT

HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK

ICF BANK

imug | rating

KFM
Deutsche Mittelstand AG

LEWISFIELD
Deutschland GmbH

LIGHTHOUSE
CORPORATE FINANCE GMBH

Luther.

Media and Games
Invest plc

MSW

mwb
Wertpapierhandelsbank

NEBENWERTE
Journal

one square

onoff
AKTIENGESELLSCHAFT

PT-MAGAZIN
für Wirtschaft und Gesellschaft

QUIRIN
PRIVATBANK

REA
REAL ESTATE & ASSET BETEILIGUNGS GMBH

ROBUS

Rödl & Partner

SCHLECHT UND PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER

SDG INVESTMENTS

S&MC
Investmentbank

STERN
IMMOBILIEN AG

Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

www.kapitalmarkt-kmu.de

ANLEIHENSPLITTER

ACTAQUA AG STOPPT ANLEIHE-EMISSION WÄHREND ZEICHNUNGSPHASE

Die ACTAQUA AG hat die Emission ihrer Anleihe 2022/27 (ISIN: DE000A3MQVL6) kurz vor dem Ende der Zeichnungsphase ausgesetzt und verfolgt fortan alternative Finanzierungsoptionen weiter. Aufgrund des „herausfordernden Umfeldes im Markt für Mittelstandsanleihen“ hält das ACTAQUA-Management die Bedingungen für eine erfolgreiche Anleihe-Emission derzeit für „nicht optimal“. Die Zeichnungsfrist für die zweite Anleihe des Unternehmens, die ein Zielvolumen von 15 Mio. Euro hat und mit einem Zinskupon von 7,00% ausgestattet ist, hatte am 23. Mai begonnen und sollte eigentlich am 07. Juni enden. Nach eigenen Angaben wird sich das Unternehmen nun aber auf alternative Finanzierungsoptionen konzentrieren. Eine mögliche Wiederaufnahme der Emissionspläne zu einem späteren Zeitpunkt unter verbesserten Marktbedingungen schließt die ACTAQUA AG nicht aus.

Trotz des schwierigen Kapitalmarktumfelds habe die Unternehmensführung nach eigenen Angaben im Rahmen des bisherigen Emissionsprozesses von zahlreichen Investoren positives Feedback zum Geschäftsmodell erhalten. Gerade im Vergleich zu anderen Refinanzierungsoptionen sieht das ACTAQUA-Management derzeit aber keine optimalen Bedingungen einer Vollplatzierung der Anleihe im vorgesehenen Emissionszeitraum.

Die ACTAQUA AG schreibt seit Firmengründung schwarze Zahlen. Zuletzt lag die Gesamtleistung 2021 bei 12,3 Mio. (2020: 4,8 Mio. Euro) und das EBIT bei 5,8 Mio. Euro (2020: 1,6 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 47,2 % (2020: 33,3 %) entspricht. Zu Mitte März 2022 war bereits insgesamt ein Auftragsbestand von rund 4 Mio. Euro vertraglich fixiert. Für 2022 rechnet ACTAQUA mit einem Auftragseingang von insgesamt rund 19 Mio. Euro bis 21 Mio. Euro.

RECONCEPT: BÖRSENNOTIERUNG DER WINDPARK-ANLEIHE (A3MQQJ) ERST IM HERBST

Die reconcept Gruppe hat die anvisierte Zeichnungsphase ihrer Windpark-Projektanleihe über die Börse abgesagt und zudem die Einbeziehung der Anleihe in den Börsenhandel nach hinten verschoben. Als Valutatag der Anleihe mit dem Namen „reconcept Green Energy Asset Bond II“ (ISIN: DE000A3MQQJ0) dient weiterhin der 28. Juni 2022. Die Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr der Börse Frankfurt ist allerdings erst für den 30. September 2022 vorgesehen. Durch den neuen Handelsstart-Termin soll laut reconcept sichergestellt werden, dass auch die weiteren Zeichnungen über das Unternehmen (www.reconcept.de/ir) sowie über ausgewählte Partner unbeeinflusst von Kursfeststellungen in einem derzeit volatilen Börsenumfeld erfolgen können.

Die fünfjährige Projektanleihe wird jährlich mit 4,25% verzinst (halbjährliche Auszahlung) und hat ein Zielvolumen von 9 Mio. Euro. Bislang wurden davon rd. 3,3 Mio. Euro platziert. Mit der Anleihe wird teilweise der „Windpark Hilpensberg“ finanziert, dessen Gesamt-Kaufpreis unlängst vom Unternehmen vollständig bezahlt wurde.

Windpark-Übernahme zum 30. Juni 2022

Die Emittentin übernimmt den Windpark Hil- ▸

pensberg plangemäß zum 30. Juni 2022, von den Einspeisevergütungen profitiert sie jedoch bereits seit Jahresbeginn, da der wirtschaftliche Übergang zum 1. Januar 2022 erfolgt. Ergänzend zur grünen Projektanleihe wurde der Kaufpreis für den Windpark auf Basis einer Zwischenfinanzierung der reconcept GmbH in Höhe von 3,75 Mio. Euro gezahlt. Die Rückführung soll aus dem weiteren Emissionserlös des reconcept Green Energy Asset Bond II erfolgen.

Der Windpark Hilpensberg umfasst drei Windenergieanlagen des deutschen Turbinenhersteller Vensys mit je drei Megawatt und ist bereits seit 2017 in Betrieb. Mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 20,6 Mio. Kilowattstunden versorgt der Windpark umgerechnet rund 6.900 Haushalte mit grünem Strom, was einer CO_2-Ersparnis von rund 13.740 Tonnen jährlich bzw. dem CO_2-Fußabdruck von rund 1.740 Bürgern entspricht.

PNE AG SCHLIEßT ANLEIHE-ANGEBOT VORZEITIG

Zeichnungsangebot vorzeitig beendet – die PNE AG hat den Angebotszeitraum für ihre neue Anleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) aufgrund einer „hohen Nachfrage“ vorzeitig geschlossen. Laut PNE sei das Zielvolumen von 50 Mio. Euro für die 5,00%-Anleihe bereits Anfang der Woche überschritten worden, das finale Emissions- bzw. Platzierungsvolumen soll in den kommenden Tagen mitgeteilt werden.

Die öffentliche Zeichnungsphase für die nunmehr dritte Anleihe des Erneuerbare Energien-Unternehmens hatte am 07. Juni begonnen und sollte ursprünglich bis zum 15. Juni 2022 um 14.00 Uhr laufen. Das institutionelle Orderbuch wurde jedoch bereits am Dienstag, den 14. Juni um 09:00 Uhr geschlossen, das öffentliche Angebot aufgrund einer Nachlauffrist von 48 Stunden für Umtauschinvestoren am heutigen Mittwoch um 10:00 Uhr. Die Notierungsaufnahme der neuen PNE-Unternehmensanleihe im Freiverkehr der Börse Frankfurt erfolgt am 23. Juni 2022. Während der Zeichnungsphase und speziell aufgrund des Feedbacks institutioneller Investoren wurde der finale Zinskupon der fünfjährigen Anleihe auf 5,00% p.a. festgelegt.

EMAF SCHÜTTET 3,99 EURO JE FONDSANTEIL AN ANLEGER FÜR 2021 AUS

Ausschüttung – der Europäische Mittelstandsanleihen FONDS („EMAF“; WKN A2PF0P) hat den Anleger der Anteilsklasse R am 27.05.2022 für das Geschäftsjahr 2021 eine Summe von 3,99 Euro je Fondsanteil ausgeschüttet. Bezogen auf den Anteilspreis zu Jahresbeginn 2021 ergibt sich somit eine Ausschüttungsrendite von 3,8%.

Anleger der ersten Stunde konnten bis heute für die Anteilsklasse R des Europäischen Mittelstandsan- ▸

leihen FONDS eine Gesamtausschüttung in Höhe von 7,82 Euro vereinnahmen. Dies entspricht einer Gesamt-Ausschüttungsrendite in Höhe von 7,82% bezogen auf den Erst-Ausgabepreis von 100 Euro (somit 3,91% p.a.). Auch für das Geschäftsjahr 2022 rechnet das Fondsmanagement der KFM mit einer „erfreulichen Ausschüttung je Fondsanteil".

Der EMAF ist derzeit in 41 verschiedenen Anleihen aus unterschiedlichen Branchen investiert. Der durchschnittliche Zinskupon der Anleihen im Portfolio liegt bei 5,93% p.a.

EKOSEM-AGRAR ANLEIHEN: GLÄUBIGER STIMMEN RESTRUKTURIERUNG ZU

Abstimmungen beschlussfähig – beide Ekosem-Agrar-Anleihen werden restrukturiert. Sowohl die Anleihegläubiger der Ekosem-Agrar Anleihe 2012/22 (ISIN: DE000A1R0RZ5) als auch die Investoren der Ekosem-Agrar Anleihe 2019/24 (ISIN: DE000A2YNR08) haben mit einer deutlichen Mehrheit den Restrukturierungsplänen des Gläubigerbeirats, denen sich auch die Ekosem-Agrar AG selbst angeschlossen hatte, zugestimmt.

Der Plan sieht im Wesentlichen folgende Punkte vor:

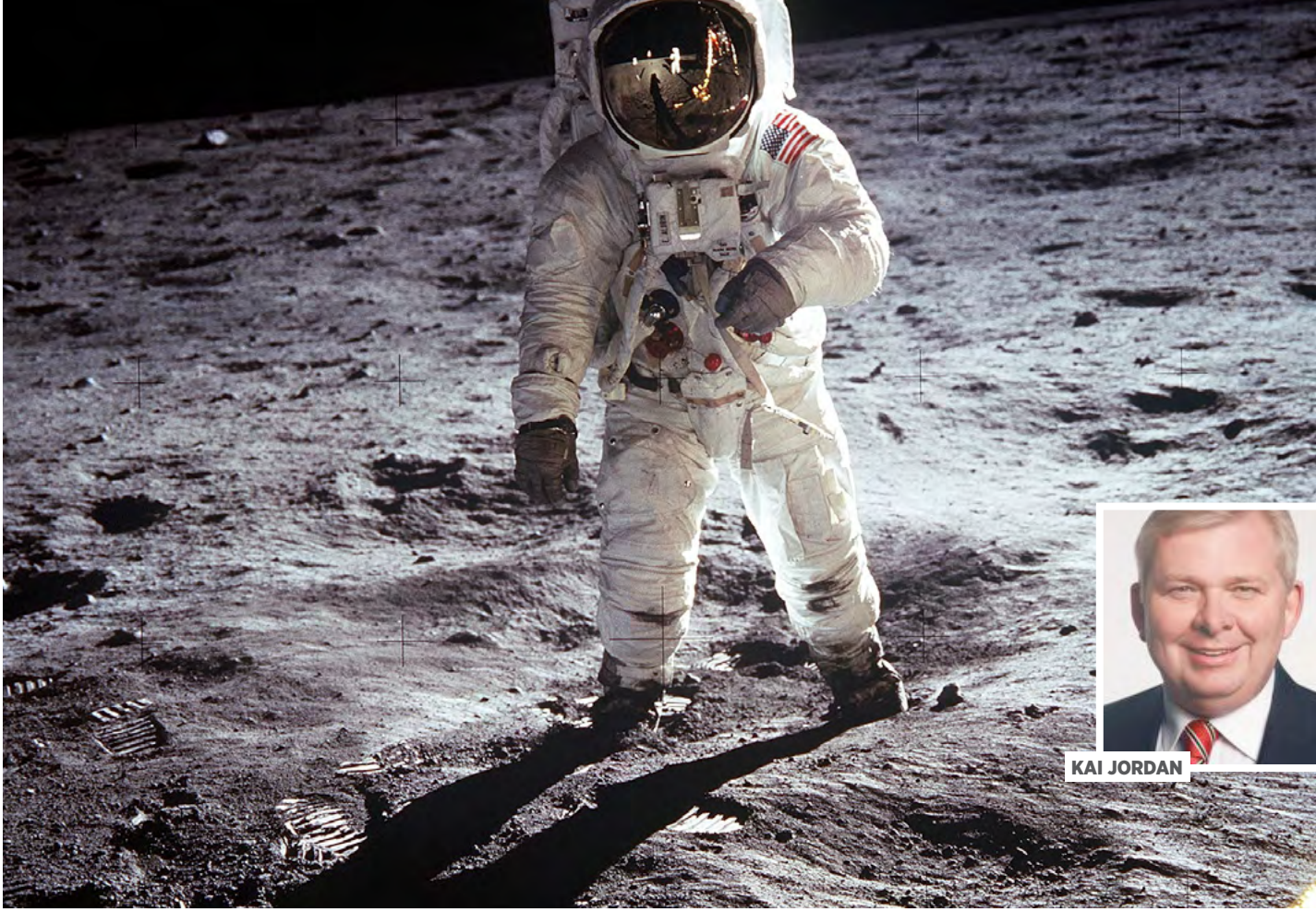
- Die Reduzierung des Zinssatzes beider Ekosem-Agrar Anleihen auf 2,5% p.a. sowie eine Laufzeitverlängerung um jeweils 5 Jahre.
- Die Differenz zwischen dem ursprünglichen und dem auf 2,5% reduzierten Zinssatz wird am Laufzeitende zusätzlich zum nominalen Rückzahlungsbetrag ausgezahlt werden.
- Für den reduzierten Zinssatz von 2,5% gibt es eine Stundungsregelung unter Einbeziehung des Gemeinsamen Vertreters und der Mitglieder des Gläubigerbeirats.
- Im Hinblick auf die Rückzahlungsoption im Falle eines Change of Control wurde beschlossen, das Quorum für die Wirksamkeit der Ausübung der Option auf 51 % des ausstehenden Nennbetrags der Anleihe zu erhöhen.

HINTERGRUND: Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen seit Ende Februar 2022 einschließlich der Sanktionen gegen Russland sowie der russischen Gegensanktionen hatten die Ekosem-Agrar AG gezwungen, in Anleihegläubigerversammlungen über die Änderungen der Anleihebedingungen ihrer beiden „laufenden" Unternehmensanleihen abzustimmen.

„Bleiben so in dieser durch Unsicherheiten geprägten Zeit handlungsfähig"

„Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit unseren Anleihegläubigern eine einvernehmliche Lösung zur Änderung unserer Anleihebedingungen gefunden haben. Wir möchten uns herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und Dialogbereitschaft in den letzten Wochen bedanken. Viele von Ihnen begleiten uns bereits seit vielen Jahren und ich freue mich, wenn Sie uns auch weiterhin treu bleiben", so Stefan Dürr, Vorstandsvorsitzender und Hauptaktionär der Ekosem-Agrar AG. CFO Wolfgang Bläsi ergänzt: „Durch den ausführlichen Austausch und aktiven Dialog mit den Anleihegläubigern haben wir zusammen mit dem Gemeinsamen Vertreter und dem Gläubigerbeirat einen breiten Konsens für die Änderungen der Anleihebedingungen erreicht. So haben wir eine solide Basis geschaffen, um auch in dieser durch Unsicherheiten geprägten Zeit handlungsfähig zu bleiben und uns wie in den vergangenen zehn Jahren seit Emission unserer ersten Anleihe als verlässlicher Kapitalmarktakteur zu präsentieren."

Die Anleihegläubiger haben den bereits für die Anleihe 2019/24 eingesetzten Gemeinsamen Vertreter, die e.Anleihe GmbH, auch für die Anleihe 2012/22 bestellt.



KAI JORDAN

„DER ERSTE MANN AUF DEM MOND …“

Monatlicher Kapitalmarkt-Standpunkt von Kai Jordan, Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG

…spielen Kinder oft im Winter, wenn sie die erste Spur im frischen Pulverschnee hinterlassen. Sie kommen sich vor wie Neil Armstrong, als er am 21. Juli 1969 unbekanntes Terrain betrat. Genauso ist die derzeitige Situation in den Kapitalmärkten. Es gibt keine vergleichbare Situation in der Geschichte, aus der man Lehren und Erfahrungen zur Analyse heranziehen könnte. Das es gerade die Zentralbanken sind, die hier ins Ungewisse voranschreiten müssen, darauf haben wir u.a. in den Standpunkten „in die Falle getappt“ und „Auf Turkey“ immer wieder hingewiesen.

Nun hat der Angriff Russlands auf die Ukraine die Auftriebskräfte bei den Preissteigerungen enorm beschleunigt und die Zwickmühle der Zentralbänker in eine Richtung aufgebrochen, die ohne den Konflikt vermutlich anders verlaufen wäre. Die Explosion bei den Preisen für Energie, Nahrungsmittel und alle Produkte und Dienstleistungen mit Lieferkettenproblemen, sowie die sich in den ersten Ankündigungen der Gewerkschaften abzeichnenden Zweitrundeneffekte, führen nun auch bei der EZB zwangsweise zu einem Umdenken und dem Bruch mit allen Aussagen die Frau Schnabel und Co. noch vor ein paar Monaten getroffen haben. Wir hatten immer auf den Bund-Future hingewiesen dessen Stabilität lange Zeit die Sprache der EZB-Granden reflektiert hat. Nun ▸

hat das Äquivalent der 10-jährigen Bundesanleihe einen beispiellosen Absturz hingelegt und reflektiert damit die neue Situation. Gleichzeitig explodieren die Spreads der Anleihen der sogenannten Club-Med-Staaten und beleben die Erkenntnis neu, dass die Eurozone immer noch unter einem ebenso dilettantischen Statikfehler leidet – eine fehlende Exekutive bzw. keine ernsthafte Integration der europäischen Finanzpolitik. Dieser Riss im Mauerwerk der Gemeinschaftswährung wurde lediglich durch die „quasi-Staatsfinanzierung" der Zentralbank zugekleistert. Mit der halbherzigen Ankündigung des 0,25 Schrittes nach der letzten EZB Sitzung und der Einstellung der Anleihekäufe blieb Frau Lagarde offensichtlich viele Antworten schuldig und die Anleihemärkte haben sie hierfür gnadenlos abgewatscht.

Zwar bekräftigte Lagarde die Entschlossenheit der EZB die Fragmentierung zu verhindern – notfalls würde man „bestehende Instrumente anpassen oder neue auflegen". Aber konkrete aktuelle Maßnahmen in dieser Richtung verkündete Sie nicht. Die Reinvestitionen der fällig werdenden Staatsanleihen könnten notfalls hochflexibel im Kampf gegen die Fragmentierung eingesetzt werden. Kann man die aktuellen 2,35 Prozent Spread nicht schon längst als Fragmentierung ansehen? Die italienischen, deutschen und griechischen Renditen konnten im Vergleich zum Stand kurz vor der EZB-Entscheidung immer weiter zulegen. Die Verschuldung der Südländer in der Eurozone wird nun immer teurer und teurer. „In die Falle getappt".

Die Investoren in zahlreichen Assetklassen ziehen sich zunehmend in den „Risk-Off-Modus" zurück. Die Pleiten oder Restrukturierungen bei Start-ups die vor kurzen noch abenteuerliche Milliardenbewertungen erreichten stehen hier nicht alleine. Auch an den Aktienmärkten haben nicht nur Small-Caps und einst hochbewertete Technologiewerte sondern mittlerweile auch die großen Indizes eine ordentliche Bremsspur hingelegt. „Auf Turkey".

Wer direkt oder indirekt in den letzten Jahren in die um die Nullmarke rentierenden neuen und vermeintlich sicheren Bundesanleihen investiert hat, kann sich heute über Kursverluste je nach Laufzeit von 10 % bis zu 30 % bei den Langläufern „freuen". Hier kann man nur noch renditefrei auf die Rückzahlung warten. Und dass bei den aktuellen Inflationsraten der Realzins diese Investments zum Desaster werden lässt, liegt auf der Hand. Auch bei den guten Mittelstandsbonds wurden hier- und da einige Prozentpünktchen abgezogen. Aber diese Anleihen hängen eben weniger an einer Benchmark als an erfolgreichen Geschäftsmodellen und in der Liga der guten Bonds bleibt trotz leichtem Kursverlust am Ende des Jahres noch aufgrund eines nennenswerten Kupons ein nominales Plus übrig. So lässt sich die unschöne Inflation schon besser verschmerzen.

Die sozialen Effekte der explodierenden Preise sind immens. Bei den Beziehern niedriger Einkommen frisst die Inflation sehr schnell alle disponiblen Beträge und auch darüber hinaus auf. Die Versuche der Bundesregierung hier durch Interventionen gegenzusteuern, erscheinen nicht sonderlich wirksam. Wenn aber die Kapitalmärkte den Glauben verloren haben, dass die EZB einen einheitlichen europäischen Zinstrend noch hinbekommt, ohne die Kontrolle über die Inflation zu verlieren, dann gibt es nur eine Möglichkeit, den derzeitigen Haupttreiber für ▸

die Entwicklung der Preise zu stoppen. Der Krieg muss so schnell wie möglich enden. Denn neben dem unendlichen menschlichen Leid, dass hier angerichtet wird, sind die Effekte eben Gift für Menschen und Märkte. Die Sanktionen schmerzen die Russen sicher, aber ihre Wirkung wird relativiert, weil man die betroffenen Rohstoffe einfach nach China oder Indien verkaufen kann. Die Gegner haben sich in der Ukraine in einem langwierigen Artilleriekrieg verbissen. Eine Friedenslösung kann nur am grünen Tisch erzwungen werden und dafür ist es leider erforderlich, dass die russische Position so weit wie möglich geschwächt wird. So bitter es einer pazifistischen Grundhaltung entgegensteht, dass erreicht man leider nicht mit heißen Reden oder Telefonaten. Die Ukraine muss schweres Gerät bekommen in hinreichendem Umfang. Hier beginnt der Groll der Staaten in West- und Osteuropa. So schreibt Spiegel Online im Kommentar „Drückeberger Deutschland“: „Statt als gestaltender Akteur und Schutzmacht für Osteuropa aufzutreten, produziert die Bundesregierung faule Kompromisse und verbales Leergut. Es mangelt an historischem Ehrgeiz.“

An Ehrgeiz mangelte es dem Bundeskanzler aber nicht, als er im Februar kurz vor dem Einmarsch zum Antrittsbesuch nach Moskau eilte, um Putin zu sprechen. Was immer dann Inhalt dieser Gespräche war. Doch neben dem Altkanzler sind auch weitere prominente Vertreter der Sozialdemokratie wie Sigmar Gabriel weiter im Dialog mit ranghohen russischen Vertretern. Als ehemaliger Wirtschaftsminister für explodierende deutsche Waffenexporte nach Nordafrika verantwortlich ist er nun auf einmal gegen solche Exporte in die Ukraine. Ob diese Haltung tatsächlich nur aus Sorge um eine Ausweitung des Konflikts mit nuklearen Waffen herrührt, wollen wir hier nicht weiter beurteilen. Aber gerade in der Ampelkoalition gibt es eben auch andere Stimmen. So titelte der Spiegel vor kurzem „die Olivgrüne“ über die einstige Friedenspartei. Die Wähler scheinen das zu goutieren – die Grünen ziehen in den jüngsten Umfragen an der SPD vorbei.

Wie immer es kommt, dieser Krieg muss ein baldiges Ende finden. Die Auswirkungen auf die Menschen in der Ukraine aber auch im Rest der Welt sind katastrophal. Und wer sich aus welchen Gründen auch immer gegen eine effektive Unterstützung der Ukraine wehrt ist für die desaströse Entwicklung für Menschen und für die Kapitalmärkte mitverantwortlich. Denn hier ist man nicht „der erste Mann auf dem Mond“. Wir denken hier in der Tradition Helmut Schmidts.

Kai Jordan, mwb Wertpapierhandelsbank AG

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

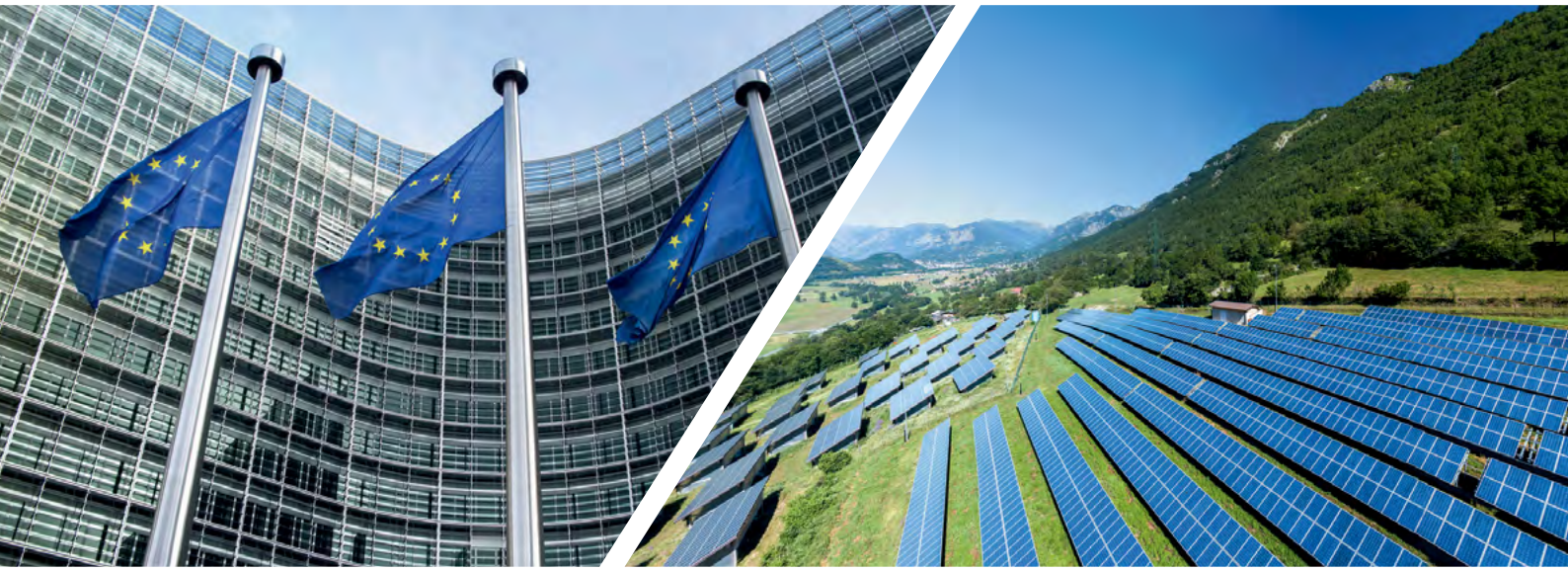
mwb Wertpapierhandelsbank AG
Kai Jordan
Kleine Johannisstrasse 4
D-20457 Hamburg

Tel: +49 40-360995-20

E-Mail: kjordan@mwbfairtrade.com

Europäischer Mittelstandsanleihen Fonds

Die Weiterentwicklung eines Erfolgskonzeptes: Der Europäische Mittelstandsanleihen FONDS



Vorteile für Anleger auf einem Blick

- Der europäische Mittelstand in einem Fonds
- Selektion durch Analyseverfahren KFM-Scoring
- Umfassende Transparenz über alle Investments

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.europaeischer-mittelstandsanleihen-fonds.eu

WKN: A2PF0P, ISIN: DE000A2PF0P7

KFM
Deutsche Mittelstand AG
Rathausufer 10
40213 Düsseldorf
Tel: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733
Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

„IM HINTERGRUND: PRIVATE PLACEMENTS“

Während die öffentlichen Anleihe-Emissionen am KMU-Anleihemarkt derzeit wie eingangs berichtet unter keinem allzu guten Stern stehen, bieten sich institutionellen und qualifizierten Investoren dennoch Investment-Möglichkeiten. Meist im Hintergrund spielen sich sogenannte Private Placements ab, die oftmals nur aufgrund von Transparenzverpflichtungen den Weg an die Öffentlichkeit finden. Gefragt sind aktuell sog. Nordic Bond-Formate, die zum einen Investoren einen relativ schnellen und einfachen Zugang ermöglichen und zum anderen durch eine überschaubare Standarddokumentation und einem vergleichsweise geringen Aufwand für die Emittenten gekennzeichnet sind. Auch im Erneuerbaren Energien-Bereich, der aufgrund der energie- und geopolitischen Entwicklung zunehmend im Fokus steht, sind Privatplatzierungen aktuell erfolgreich. Einige am KMU-Anleihemarkt bekannte Unternehmen haben unlängst von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

MGI platziert neue Anleihe

So hat gerade das Medien- und Gaming-Unternehmen Media and Games Invest SE (kurz: MGI) eine neue vorrangig besicherte Anleihe 2022/26 mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. Euro hauptsächlich bei institutionellen Anlegern aus Skandinavien, Kontinentaleuropa, Nordamerika und Asien zu 98,00% des Nennwerts platziert. Die variable Verzinsung der vierjährigen Anleihe berechnet sich am 3-Monats-Euribor plus 6,25% pro Jahr. Die Anleihen-Mittel sollen für potenzielle M&A-Möglichkeiten und zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur genutzt werden.

Inhabern der ausstehenden MGI-Anleihe 2020/24 (ISIN: SE0015194527) mit Fälligkeit im November 2024 wurde dabei ein Rückkauf-/Umtauschangebot unterbreitet, das in einem Gesamtvolumen in Höhe von 115 Mio. Euro angenommen wurde. Die Pareto Securities AS, Spezialist im Nordic Bond-Segment, fungierte als Finanzberater im Zusammenhang mit der Anleiheemission und dem Rückkauf-Angebot.

Mutares prüft Anleihe-Emission

Auch die Mutares SE & Co. KGaA prüft nach eigenen Angaben derzeit die Begebung einer neuen vorrangig besicherten Anleihe mit einem Emissionsvolumen von bis zu 175 Mio. Euro sowie die Ablösung ihrer bestehenden Anleihe 2020/24 in Höhe von 80 Mio. Euro. Dazu wurde ebenfalls Pareto Securities AS als Berater und ▸

Broker für eine mögliche Transaktion mandatiert. Wie schon bei der Vorgänger-Anleihe steht auch bei dieser Mutares-Emission ein Private Placement im Raum. Die Nettoerlöse aus einer etwaigen neuen Anleihe sollen zur Ablösung der Mutares-Anleihe 2020/24, zur Finanzierung weiterer Unternehmensakquisitionen und für allgemeine Gesellschaftszwecke genutzt werden.

Auch hier soll es für Alt-Anleihegläubiger ein Umtauschangebot geben. Die neue Anleihe soll – sofern die Emission erfolgt – in den Freiverkehr (und später in den regulierten Markt) der Börse Frankfurt einbezogen werden. Bei einer 1.000er Stückelung hätten dann auch Privatanleger die Möglichkeit, die Anleihe über den Sekundärmarkt zu handeln. Eine endgültige Entscheidung über die Transaktion steht allerdings noch aus. Der Fokus von Mutares liegt auf dem Kauf von Unternehmen in Umbruchsituationen mit anschließender Optimierung zwecks mittel- bis langfristigem Wiederverkauf. Typischerweise erwirbt Mutares ertragsschwache Unternehmen bzw. Unternehmensteile, die nicht mehr zum Kerngeschäft eines Konzerns gehören.

Photon Energy stockt Anleihe auf

Während MGI und Mutares auf neue Anleihe setzen, hat die Photon Energy N.V. kürzlich ihren 6,50%-Green Bond (ISIN: DE000A3KWKY4), der im vergangenen Jahr aufgelegt wurde, via Privatplatzierung bei qualifizierten, supranationalen Investoren um 10 Mio. Euro aufgestockt. Die sechsjährige Photon Energy-Anleihe 2021/27 (WKN: A3KWKY), die jährlich mit 6,50% verzinst wird, hat nunmehr ein aufgestocktes Gesamtvolumen von 65 Mio. Euro. Photon Energy beabsichtigt nach eigenen Angaben, den Nettoerlös aus der Aufstockung zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung neuer und/oder bestehender Photovoltaik-Projekte zu nutzen.

EUSOLAG begibt Green Bond

Ebenfalls im Solarsektor ist die noch junge EUSOLAG European Solar AG beheimatet, die schon Ende März ihre erste Unternehmensanleihe aufgelegt hat und nach eigenen Angaben im Rahmen einer Privatplatzierung 10 Mio. Euro bei institutionellen Investoren aus Deutschland und der Schweiz einsammeln konnte. Die fünfjährige Anleihe 2022/27 (ISIN DE000A3MQYU1), die von ISS ESG mit einer Second Party Opinion als Green Bond zertifiziert wurde, wird mit einem Kupon in Höhe von 6,25% p.a. verzinst und im Freiverkehr der Börse Frankfurt gehandelt.

Die Ausgabe der ersten Anleihe-Tranche in Höhe von 10 Mio. Euro soll die Finanzierung des Erwerbs erster Solar-Projekte ermöglichen. Für den weiteren Ausbau des Bestandsportfolios wird die Emittentin nach eigenen Angaben laufend die Ausgabe weiterer Schuldverschreibungen unter besagter Unternehmensanleihe 2022/27 bis zu einem Gesamtvolumen von 125 Mio. Euro prüfen. Der Nettoemissionserlös wird entsprechend einzig zum Ausbau eines Photovoltaik-Anlagen-Bestandsportfolios genutzt.

Anzeige

ANGEBOT VORZEITIG BEENDET

PNE

pure new energy

PNE-Anleihe 2022/27

Bereich	Erneuerbare Energie
ISIN	DE000A30VJW3
Volumen	50 Millionen Euro
Zinskupon	5,00% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	23.06.2027
Zeichnung Börse	07.06. - 15.06.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

reconcept

GREEN GLOBAL INVESTMENTS

reconcept-Projektanleihe 2022/27

Bereich	Erneuerbare Energie (Windpark)
ISIN	DE000A3MQQJ0
Volumen	9 Millionen Euro
Zinskupon	4,25% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	28.06.2027
Zeichnung über Emittentin	Seit 11.02.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt (ab 30.09.22)

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

EMITTENTEN NEWS

» Metalcorp stockt Anleihe 2021/26 (A3KRAP) um bis zu 50 Mio. Euro auf

» PANDION AG bestätigt Rekordgewinn von 160 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021

» Singulus Technologies AG: Operativer Aufschwung in 2021

» The Grounds und Deutsche Habitat gehen Joint-Venture für Wohnimmobilien-Projekt ein

» Mutares prüft Anleihe-Emission – Zielvolumen von bis zu 175 Mio. Euro

» Euroboden GmbH erhält Baurecht für 90 Mio. Euro-Wohnbauprojekt

» Cardea Group mit profitablem Geschäftsjahr 2021

» paragon erweitert Management mit Carsten Block (Chief Sales Officer)

» LR Gruppe: EBITDA knapp unter 10 Mio. Euro im ersten Quartal 2022

» Veganz Group AG: Verlust von 13,3 Mio. Euro in 2021 – In 2022 ebenfalls negatives Ergebnis erwartet

» HÖRMANN Industries: Verlust im ersten Quartal 2022 – Prognose für Gesamtjahr bestätigt

» Nordex erhält ersten Auftrag aus Serbien

» Media and Games Invest SE platziert neue Anleihe 2022/26 im Volumen von 175 Mio. Euro

» DMAF zeichnet Ferratum-Anleihe 2019/23 (A2TSDS) und stockt Fonds-Position auf

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

» Metalcorp zahlt Anleihe 2017/22 (ISIN: NO0010795701) zurück

» ANLEIHEN-Woche #KW22 – 2022: ACTA-QUA, Ekosem-Agrar, reconcept, PNE, Veganz, EMAF, DMAF, paragon, LR Global, ERWE Immobilien, Mutares, Belano, ...

» ANLEIHEN-Woche #KW23 – 2022: PNE, Mutares, Media and Games, TERRAGON, Metalcorp, Singulus Technologies, Euroboden, Cardea Group, The Grounds, ...

ANLEIHEN-BAROMETER

» Anleihen-Barometer: Metalcorp-Anleihe 2021/26 (A3KRAP) erhält erneut 5 Sterne von den KFM-Analysten

GLÄUBIGERSCHUTZ

» TERRAGON AG: Anleihegläubiger stimmen Zinsstundung zu

» TERRAGON AG: Teilnahme an 2. Gläubigerabstimmung auch online möglich – Geänderter Stundungsvorschlag

» Deutsche Lichtmiete: Vertreter der Anleihegläubiger gewählt

ADHOC-MELDUNGEN

» TERRAGON AG: Verzögerter Zahlungseingang bei Dortmund-Projekt

» ERWE Immobilien AG: Elbstein AG kündigt Pflichtangebot an

better-orange.de

www.lewisfield.de

www.mzs-recht.de

www.kfmag.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

www.mwbfairtrade.com

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.